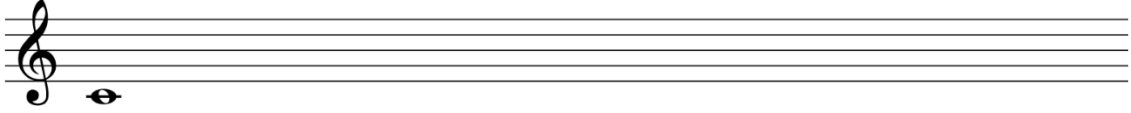
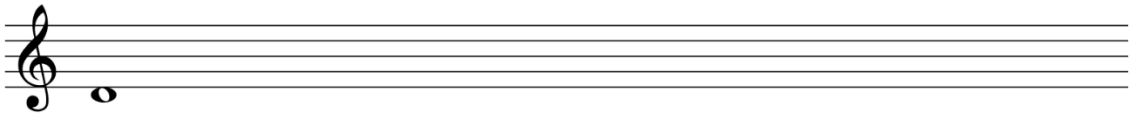


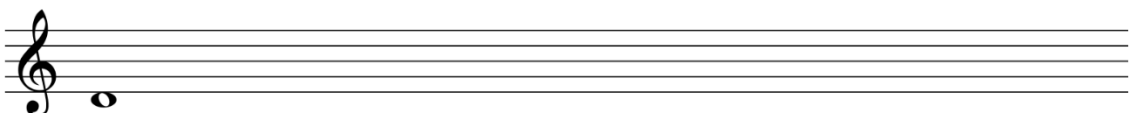
In den letzten Stunden habt ihr etwas über die ersten Opern der Musikgeschichte erfahren und selbst eine kleine Monodie, wie man die gefühlsbetonten Sologesänge in den frühen Opern nannte, komponiert. Diese Gesänge wurden meistens nur von wenigen Instrumenten begleitet, die die passenden Bass- und Harmonietöne spielten. Das Interessante an der damaligen Praxis, war, dass in vielen Fällen auch gar keine Noten für die Begleitinstrumente geschrieben wurden, sondern diese nach einem sehr einfachen Zahlencode quasi improvisierten. Diese Art zu musizieren nannte man **Generalbass**, weil der angegebene Basston zusammen mit den Zahlen Auskunft darüber gab, was gespielt werden sollte. Und das funktionierte so:

1. Jedes Stück steht in einer bestimmten Tonart und hat deshalb einen bestimmten Tonvorrat. Der Tonvorrat sind die zur jeweiligen Tonart gehörenden Töne.

Aufgabe: Schreibe die Tonleitern bzw. Tonvorräte von folgenden Tonarten über zwei Oktaven auf:

C-Dur 

d-dorisch 

d-moll 

2. Anstatt beim Komponieren nun alle Töne aufzuschreiben, die in einer bestimmten Harmonie vorkommen, hat man nur den tiefsten Ton, den **Basston**, notiert und dann die darüberliegenden Töne als Zahlen im Sinne von Ordnungszahlen dazugeschrieben. Die „1“ ist nie angegeben, weil sie der Basston selbst ist. Die „3“ und die „5“ wurden auch nur selten angegeben, weil sie der Normalfall sind. Denn Dreiklänge bestehen immer aus dem 1., 3. und 5. Ton der entsprechenden Tonleiter. Wenn keine Zahlen unter dem Basston stehen, wurden also einfach eine Terz (3) und eine Quinte (5) über diesen Basston hinzugefügt. Natürlich dürfen alle Töne auch in anderen Oktaven vorkommen.

Nach diesem Prinzip lassen sich Akkorde bilden. Ergänzt die fehlenden Töne und verdoppelt den Grundton. Die ersten beiden Beispiele sind vorgegeben:



Lasst euch die Akkorde, die ihr gebildet habt, am Klavier vorspielen oder spielt sie selbst auf dem vorhandenen Klasseninstrument.

3. Wenn über einem Basston nicht die Terz und die Quinte gespielt werden sollte, wurde dies durch Zahlen angegeben. Dabei galten folgende Regeln:

- a) 6 = Sexte statt Quinte, also 1, 3 und 6
- b) 4 = Quarte statt Terz, also 1, 4 und 5
- c) $\frac{6}{4}$ = Sexte statt Quinte und Quarte statt Terz, also 1, 4 und 6
- d) $\frac{6}{5}$ = Sexte und Quinte kommen gleichzeitig vor, also 1, 3, 5 und 6
- e) $\frac{6}{4}$ = Grundton + Sekunde + Quarte + Sexte (oft wurde einfach nur die 2 geschrieben), also 1, 2, 4 und 6
- f) 7 = hinzugefügte Septime, also 1, 3, 5 und 7
- g) # = betreffender Ton wird um einen halben Ton erhöht

Mit diesem Regelwerk kannst du folgende Harmonien bilden. Schreibe die fehlenden zwei oder drei Töne in das obere System:

	6	6		6	6	6	6	7	7	
	4	5		4#	4	4			3#	
	2			2	2					

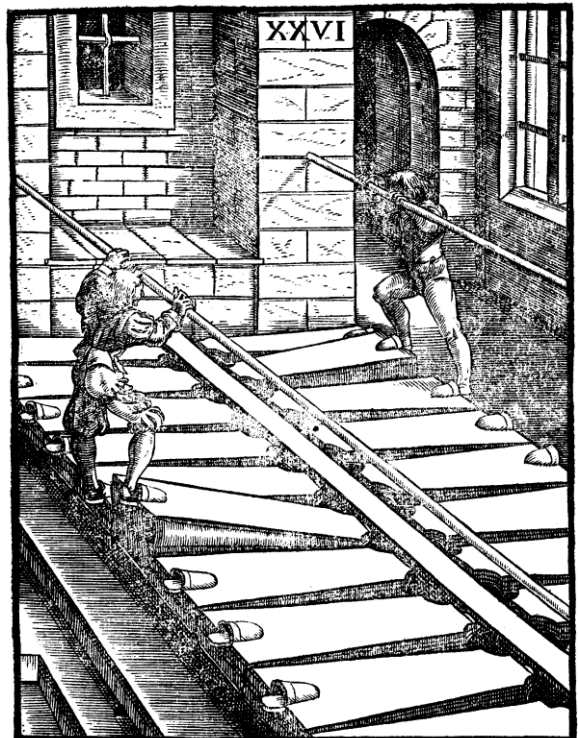
Lasst euch die entstandene Harmoniefolge vorspielen und versucht euch an den Aufgaben auf den nächsten Seiten!

Typische Generalbassinstrumente waren das Cembalo, die Orgel, sowie Lauten und Teorben (vgl. Bildpräsentation zur Musik des Barockzeitalters).

Die Basstöne wurden zumeist von tiefen Streichinstrumenten gespielt wie dem Violone und der Gambe, denen von der Tonlage her der heutige Kontrabass und das heutige Cello entsprechen.

Das Komponieren mit Hilfe der **Generalbass-Ziffern** war im Barockzeitalter so verbreitet, dass dieses Zeitalter unter Musikern auch als **Generalbasszeitalter** bezeichnet wird!

Was ist auf dem Bild rechts zu sehen und was hat das mit Generalbass zu tun?



Aufgabe: Führe die Oberstimme in Sechzehntelnoten fort und achte dabei darauf, dass in jedem Takt nur die Töne vorkommen, die die Generalbassziffern unter dem Basston angeben. Fasse die Sechzehntelnoten mit Hilfe der Doppelbalken in Vierergruppen zusammen.

Lasst euch eure Kompositionen von eurer Lehrkraft auf dem Klavier vorspielen. Vielleicht kommt euch das Ergebnis bekannt vor. Die Basstöne und die Ziffern stammen jedenfalls nicht von den Autor*innen der "Werkstatt Musikgeschichte", sondern von einem berühmten Komponisten des Barockzeitalters. Wer könnte es gewesen sein?